

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 153 (1874)

**Rubrik:** Sprüche der Weisheit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sprüche der Weisheit.

Der kluge Mann schweift nicht nach dem Fernen  
Um Nahes zu finden,  
Und seine Hand greift nicht nach den Sternen  
Um Licht anzuzünden.

\*

Such' keine Weisheit und Erfahrung  
In alter Bücher Staub vertieft —  
Die allerbeste Offenbarung  
Ist: die aus erster Quelle trieft.

\*

Wer glücklich ist, der ist auch gut,  
Das zeigt auf jedem Schritt sich;  
Denn wer auf Erden Böses thut,  
Trägt seine Strafe mit sich.  
Du, der in Deiner frommen Wuth  
Des Zorns und Hasses Sklave,  
Du bist nicht glücklich, bist nicht gut:  
Dein Haß ist deine Strafe.

\*

Niemand hört Dir gläubig zu  
Wenn du beginnst: ich bin klüger als Du!  
Drum: wenn Du Andre willst belehren,  
Mußt du dich erst zu ihnen belehren.

\*

Wer sich beurtheilt nur nach sich,  
Gelangt zu falschen Schlüssen —  
Du selbst erkennst so wenig Dich  
Als Du Dich selbst kannst küssen.

\*

Wer in der Zeit vernünftig,  
Ist glücklich in der Zeit,  
Und wird's so bleiben künftig  
In alle Ewigkeit.

\*

Nicht immer am besten erfahren ist,  
Wer am ältesten an Jahren ist —  
Und wer am meisten gelitten hat,  
Nicht immer die besten Sitten hat!

\*

Wie auf dem Feld nur die Frucht gedeiht  
Wenn sie Sonne und Regen hat,  
Also die Thaten des Menschen nur  
Wenn er Glück und Segen hat!

\*

Wo sich Kraft will offenbaren,  
Wird sie Widerstand erfahren,  
Schlechtes sucht mit Gutem Streit —  
Ist sie klein, wird sie erliegen,  
Ist sie groß, so wird sie siegen  
Ueber Tücke, Haß und Neid.  
Aus derselben Ackerkrume  
Wächst das Unkraut wie die Blume.  
Und das Unkraut macht sich breit.  
Doch es raubt nichts von dem Ruhme  
Duft und Glanz der schönen Blume.

\*

Daß Weisheit nach der Armuth strebt,  
Hat man auf Erden oft erlebt,  
Doch daß die Armuth gern ihr Ohr  
Der Weisheit leiht, kommt sel'tner vor.

\*

Das Leben ist ein Darlehn, keine Gabe —  
Du weißt nicht wie viel Schritt Du gehst zum Grabe,  
Drum nütze klug die Zeit; auf jedem Schritt  
Nimm das Bewußtsein Deiner Pflichten mit.  
Gewöhne Dich, da stets der Tod Dir dräut —  
Danfbar zu nehmen was das Leben beut;  
Die Wünsche nicht nach Aeußerm zu gestalten,  
Sondern den Kern im Innern zu entfalten;  
Nicht fremder Meinung unterthan zu sein,  
Die Dinge nicht zu schätzen nach dem Schein;  
Nicht zu verlangen, daß sie sollen gehn  
Wie wir sie wünschen — sondern sie verstehn;  
Daß wir uns bei Erfüllung unsrer Pflichten  
(Da sie's nach uns nicht thun) nach ihnen richten.

\*

Zweierlei laß Dir gesagt sein,  
Willst Du stets in Weisheit wandeln  
Und von Thorheit nie geplagt sein:  
Laß das Glück nie Deine Herrin,  
Nie das Unglück Deine Magd sein!

\*

Im Winter trink' ich und singe Lieder  
Aus Freude, daß der Frühling nah ist —  
Und kommt der Frühling, trink' ich wieder  
Aus Freude, daß er endlich da ist.

\*